

## SÜDFRIEDHOF LEIPZIG

Die Geschichte des Südfriedhofs, heute mit 78 Hektar Fläche der größte sächsische Friedhof, begann 1879. Als kommunaler Begräbnisplatz hatte sich der erst drei Jahrzehnte zuvor angelegte Neue Johannisfriedhof für das Wachstum der Stadt als zu klein erwiesen. Daher planten der Stadtbaurat Hugo Licht und der Ratsgärtner Carl Otto Wittenberg in diesem Jahr einen neuen städtischen Friedhof weit vor den damals bebauten Quartieren. Zur Standortwahl südöstlich der Stadt trug nicht zuletzt die symbolische Bedeutung des Areals als Ort der Völkerschlacht von 1813 bei.

Licht und Wittenberg orientierten sich bei der Gestaltung an den damals neuesten Entwicklungen und entwarfen einen Parkfriedhof nach dem Vorbild der 1877 fertig gestellten Begräbnisstätte in Hamburg-Ohlsdorf. Der Leipziger Südfriedhof konnte 1886 von Oberbürgermeister Georgi eröffnet werden. Ein zentrales Wegekreuz, um das sich geschwungene Wege gruppierten und ein artenreicher Gehölzbestand bestimmten die großzügige Anlage.

Mit dem Bau des Völkerschlachtdenkmals in unmittelbarer Nähe des Friedhofs zu Beginn des 20. Jahrhunderts und der ersten Erweiterung fand eine Umgestaltung des Friedhofes statt. Das Wegekreuz wurde verschoben und die ursprünglich in der Nähe des Eingangs geplante Kapelle als monumentaler Blickpunkt der neuen Hauptachse bis 1910 errichtet.

Der Entwurf des Leipziger Stadtbaurats Otto Wilhelm Scharenberg für die Kapellenanlage mit Krematorium orientierte sich an den hochromanischen Bauten des Rheinlandes. Anregungen dürfte der Architekt zum Beispiel von der Klosterkirche Maria Laach erhalten haben.

So altertümlich das Erscheinungsbild des ausgedehnten Komplexes auch ist, funktional war es hochmodern. Denn es beherbergte die sechste Feuerbestattungsanlage Deutschlands. Damit wurde in Leipzig sehr früh auf einen neuen Trend im Bestattungswesen reagiert. Nach Fertigstellung der Anlage legte Scharenberg auf der Südseite noch ein Kolumbarium zur Aufbewahrung der Urnen von Verstorbenen an. Bei der Gestaltung griff der Architekt auf antik-altchristliche Formen zurück. Die Kolumbarium-Arkaden öffnen sich zu einem beeindruckenden, heiteren landschaftlichen Raum, dessen Mittelpunkt ein sanft geschwungener Teich bildet und der Assoziationen an das Paradies weckt.

Dahinter beginnt die Süderweiterung des Friedhofs, die ab den 1920er Jahren belegt wurde. Nun kamen verstärkt geometrische Formen bei der Gestaltung und Strukturierung des waldartigen Areals zum Tragen. Der Südfriedhof vereinigt nicht nur hervorragende Beispiele der Grabmalkunst, sondern ist auch ein großes Denkmal für die Geschichte der Parkgestaltung.

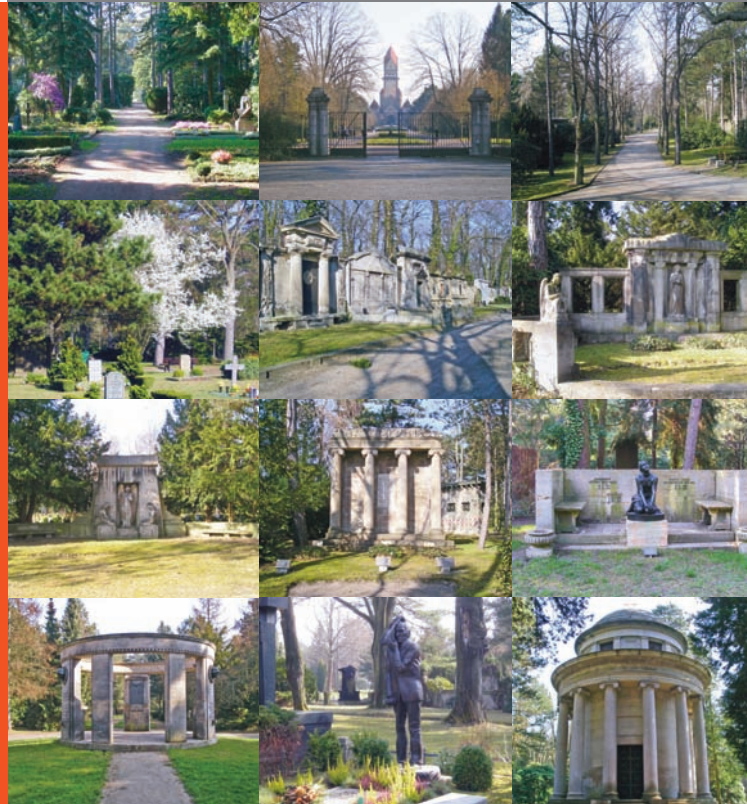
(Autor: Tim Tepper)

## DAS PROJEKT

Friedhöfe erzählen Geschichte. Sie berichten von Menschen unserer vergangenen und gegenwärtigen Kultur. Sie verknüpfen große und kleine Geschichten mit regionalen und überregionalen Bezügen. Um das unter Marmor und Granit verborgene Wissen zu erschließen, sind meist aufwendige Recherchen in Bibliotheken und Archiven notwendig. Dieses Wissen wird nun für den Friedhofsbesucher mit der App Wo sie ruhen auf einfache Weise zugänglich. Ein Audioguide auf dem Smartphone navigiert den Besucher zu ausgewählten Grabmalen. Der Spaziergang über den Friedhof wird zur Reise durch die Geschichte.

Auf 50 Friedhöfen in Deutschland werden über 1.400 historisch bedeutende Persönlichkeiten und ihre letzte Ruhestätte mittels kurzer Hörbeiträge, Texten und Fotos vorgestellt. Der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz spricht die von über 60 Autoren verfassten Beiträge. Sie beleuchten neben den persönlichen Lebensläufen der Verstorbenen auch die architekturgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung einzelner Grabanlagen.

Die Podcasts, Bilder und Karten der einzelnen Friedhöfe können auch ohne Smartphone über die Webseite [www.wo-sie-ruhen.de](http://www.wo-sie-ruhen.de) mit einem Desktop-Rechner oder Laptop abgerufen werden.



## SÜDFRIEDHOF LEIPZIG

WO SIE RUHEN: BERÜHMTE GRABSTÄTTEN AUF  
HISTORISCHEN FRIEDHÖFEN IN DEUTSCHLAND



### ADRESSE

Südfriedhof Leipzig  
Friedhofsweg 3  
04299 Leipzig

[www.wo-sie-ruhen.de](http://www.wo-sie-ruhen.de)



### GEFÖRDERT AUS MITTELN:



### IMPRESSUM

**Projektträger:**  
Stiftung Historische Kirchhöfe und  
Friedhöfe in Berlin-Brandenburg,  
Berlin  
Ausgabe 2022

**Projektsteuerung:**  
HORTEC, Christa Ringkamp,  
Berlin

**Layout:**  
ringkamp kommunikationsdesign,  
Hannover

1. Samuel Heinicke
2. Gustav Najork
3. Christian Fürchtegott Gellert
4. Friedrich August Ulrich
5. Hermann Julius Meyer, Hans Meyer
6. Heinrich Bruno Oehlschlegel
7. Julius Friedrich Meißner
8. August Wilhelm Oelssner
9. Max Bruno Löffler
10. Heinrich Hermann Schaub
11. Marinus van der Lubbe
12. Friedrich Nachod
13. Adolf Lehnert
14. Carl Reinecke
15. Walter Queck
16. Oskar von Hase
17. Ferdinand Eduard Ullstein
18. Emil Franz Hänsel
19. Friedrich Richard Bretschneider
20. Ernst Traugott Fritzsche
21. Denkmale für das 107. und 245. Infanterie Regiment
22. Arthur Schindler
23. Wilhelm Heinrich Wetzold, Johannes Alfred Wetzold
24. Sozialistischer Ehrenhain
25. Lene Voigt
26. Wolfgang Mattheuer
27. Carl Ludwig Seffner
28. Hubert Leopold Offermann
29. Leonhard Treusch
30. Josef Mágr

